



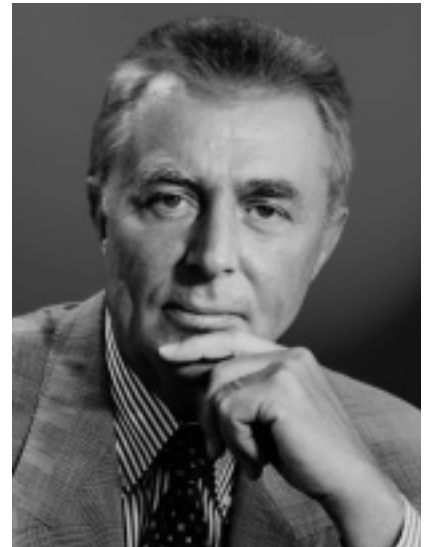
SÜDZUCKER

Südzucker wird an die Erfolge in der Vergangenheit anknüpfen

Dr. Theo Spettmann

Sprecher des Vorstands
der Südzucker AG

in der Hauptversammlung am 24. Juli 2007



Guten Morgen meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie alle – auch im Namen meiner Kollegen im Vorstand und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – sehr herzlich zu unserer ordentlichen Hauptversammlung im Rosengarten. Wir freuen uns über Ihr Interesse an Südzucker.

Alles in Bewegung! Dies galt in nie da gewesener Weise für das abgelaufene Geschäftsjahr; dies wird aber auch die zukünftige Entwicklung der Südzucker-Gruppe prägen.

Geschäftsjahr 2006/07

Im Geschäftsjahr 2006/07 war unser Kerngeschäft Zucker erstmals mit den grundlegend veränderten Rahmenbedingungen konfrontiert, die sich aus der zum 1. Juli 2006 in Kraft getretenen neuen Zuckermarktordnung ergeben. Wir haben uns frühzeitig auf diese Situation vorbereitet und Handlungsalternativen ausgearbeitet. Die so von niemandem erwartete schleppende Entwicklung des Restrukturierungsfonds mit den ent-

sprechenden Auswirkungen in der Übergangsphase des Reformprozesses führen jedoch zu temporär deutlichen Einschnitten in unserem Kerngeschäft Zucker.

**Alles in Bewegung!
Dies galt in nie da
gewesener Weise für
das abgelaufene
Geschäftsjahr.**

Trotz dieses negativen Umfeldes konnte ein operatives Ergebnis – bei einem Umsatzanstieg um 7,8% auf 5,8 (5,3) Mrd. € – von 419 Mio. € erwirtschaftet werden, das damit knapp 7% unter dem Vorjahresergebnis von 450 Mio. € liegt. Die von der WTO verordnete drastische Kappung der Absatzmöglichkeiten außerhalb der EU und die von der Kommission im Herbst bewusst gedrosselten Exporte treffen in besonderem Maße unsere französische Tochtergesellschaft Saint Louis Sucre mit ihrem strukturell hohen Exportanteil.

Aus diesem Grund und durch die unterstellte drohende Quotenkürzung sowie infolge des sich abzeichnenden Preisverfalls haben wir eine außerordentliche Abschreibung auf Geschäftswerte im Segment Zucker von rd. 500 Mio. € vorgenommen, die im Konzernabschluss 2006/07 zu einem Jahresfehlbetrag von 246 Mio. € führte.

Die Rahmendaten unseres Zuckergeschäfts fordern zudem zur Zukunftssicherung schmerzhaftes Rationalisierungs- und Strukturmaßnahmen. So haben wir im Mai entschieden, in den Zuckerfabriken Groß-Gerau und Regensburg nach der Kampagne 2007/08 die Produktion nicht wieder aufzunehmen, um den strukturellen Kapazitätsüberhang abzubauen.

Turbulente Bewegungen waren auf den im Aufbau befindlichen Märkten für Biokraftstoffe zu verzeichnen. Doch die vor Jahren getroffene strategische Entscheidung, uns auf Bioethanol zu fokussieren, erweist sich als richtig. Durch unser frühzeitiges und entschlossenes Handeln konnten wir

uns mittlerweile auf diesem dynamischen Markt erfolgreich etablieren.

Ein Highlight des Geschäftsjahres 2006/07 war die Notierung der CropEnergies-Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Ein Highlight des Geschäftsjahres 2006/07 war die Notierung der CropEnergies-Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse. Mit einem Bruttoemissionserlös von 200 Mio. € haben wir die nachhaltige finanzielle Basis für die weitere Expansion unserer Bioethanolaktivitäten geschaffen. Mit 70,6% hält Südzucker weiterhin eine klare Mehrheitsposition.

Vor genau einer Woche hat sich die CropEnergies AG – hier im Rosengarten – erstmals ihren Aktionären und Gästen – einige von Ihnen waren auch darunter – im Rahmen einer ordentlichen Hauptversammlung präsentiert.

Zuckermarktordnung: Mengenentwicklung EU

Meine Damen und Herren,

das aktuelle Bild der Südzucker-Gruppe wird in hohem Maße von den Verwerfungen in der europäischen Zuckerwirtschaft geprägt. Ich möchte daher näher auf das Thema Marktordnung eingehen.

Das seit dem 1. Juli 2006 geltende Regelwerk verfolgt das politische Ziel, eine Reduzierung der europäischen Quotenzuckerproduktion um 5 bis 6 Mio. t zu erreichen. Dies ist notwendig, um die Forderungen der WTO zu erfüllen. Zusätzlicher Druck ergibt sich durch Importangebote der EU an die LDC und AKP-Staaten sowie durch bestehende Abkommen mit dem Westbalkan.

Unter Berücksichtigung der neuen Quote aus der C-Zucker-Umwandlung sowie des Industriezuckererzeugung wird die europäische Gesamtzuckererzeugung in 2009/10 aus heu-

tiger Sicht zwischen 14 und 15 Mio. t betragen und damit rd. ein Viertel unter dem Niveau der „alten“ Zuckermarktordnung von rd. 20 Mio. t liegen.

Zuckermarktordnung: Status quo

Nach hoffnungsvollem Start des Restrukturierungsfonds – dem Herzstück der Marktordnungsreform –, der durch Ankauf von Produktionsquoten von weniger wettbewerbsfähigen Unternehmen ein neues Marktgleichgewicht herstellen sollte, mussten wir zu Beginn des Jahres feststellen, dass mit 2,2 Mio. t Quote bislang nur rd. ein Drittel der angestrebten Menge zurückgegeben wurde.

Nachdem zur Beseitigung des Marktungleichgewichts bereits im Zuckerwirtschaftsjahr 2006/07 2,5 Mio. t Quote temporär vom Markt genommen wurden, führt die nicht ausreichende Nutzung des Restrukturierungsfonds nun dazu, dass auch für das Zuckerwirtschaftsjahr 2007/08 eine Marktrücknahme notwendig ist. Die EU-Kommission hat daher im Februar 2007 – also noch vor der Aussaat – beschlossen, mindestens

Marktrücknahme von mindestens 13,5% im Februar beschlossen.

13,5% bzw. rd. 2 Mio. t Quote aus dem Markt zu nehmen und angekündigt, die Rücknahme bei Bedarf im Herbst noch zu erhöhen. Die Marktrücknahme führt zu einer erheblichen temporären Ergebnisbelastung; zum einen fehlt der Deckungsbeitrag, zum anderen ist auch auf diese – nicht produzierte – Menge die Restrukturierungsabgabe in Höhe von 173,80 € je Tonne zu leisten.

Wir wissen heute, dass innerhalb der beschlossenen Reform nicht mit weiteren nennenswerten Quotenrückgaben zu rechnen ist. Dies hat auch die EU-Kommission erkannt und Anfang Mai 2007 Vorschläge zur Beseitigung der strukturellen Mängel der Reformmechanismen unterbreitet. Die

se Vorschläge zur „Reform der Reform“ zielen darauf ab, die Anreize

Reform der Reform soll Anreize für die Zuckerfabriken und Rübenanbauer deutlich erhöhen.

zur Rückgabe der Quote sowohl für die Zuckerfabriken als auch für die Rübenanbauer deutlich zu erhöhen. Sollten auch diese Maßnahmen bis 2010 nicht greifen, sieht die bestehende Marktordnung eine endgültige und entschädigungslose Kürzung der Quote vor. Die aktuellen Vorschläge der Kommission gehen dahin, bei der Bemessung dieser endgültigen und entschädigungslosen Kürzung die vorab erfolgten freiwilligen Quotenrückgaben anzurechnen. Im Ergebnis würde dies dazu führen, dass – entgegen der ursprünglichen Zielsetzung der Marktordnungsreform – auch die effizienten Zuckerproduzenten wie Südzucker durch eine freiwillige Rückgabe einen substantziellen Beitrag zum Marktgleichgewicht leisten müssten.

Eine Entscheidung zur Umsetzung der Kommissionsvorschläge durch den EU-Ministerrat und das Europäische Parlament wird bis spätestens Oktober 2007 erwartet.

Zuckermarktordnung: Maßnahmen Südzucker

Die Notwendigkeit zur Reduzierung der Quotenzuckererzeugung erkennen wir grundsätzlich an. Die auf dem Tisch liegenden Vorschläge für eine „Reform der Reform“ sind ein steiniger, aber dennoch gangbarer Weg, um den notwendigen Marktvereinigungsprozess letztlich zum Erfolg zu führen. Als starker Marktführer im europäischen Zuckergeschäft sind wir in der Lage, diesen Prozess aktiv zu begleiten und erfolgreich zu Ende zu führen. Dabei werden wir temporäre Einschnitte zu verkraften haben.

Die Chancen der neuen Marktordnung haben wir, soweit möglich, bereits aktiv genutzt:

1. Ein Schritt in diese Richtung war in 2006/07 der Erwerb von Zusatzquoten, der im Rahmen der neuen Marktordnung den Produzenten in den effizientesten Regionen als Teilausgleich für den Wegfall der C-Zuckererzeugung offen stand. Die Südzucker-Gruppe hat von dieser Möglichkeit mit knapp 0,3 Mio. t vollen Gebrauch gemacht.
2. Neue Marktchancen bietet auch die Erzeugung von Industriezucker außerhalb der Quote zur Belieferung der chemischen, pharmazeutischen und Fermentationsindustrie sowie – in begrenztem Umfang – als Rohstoff für die Bioethanol-Produktion. In den letzten fünf Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres konnten wir auf diesem neuen Markt bereits über 200.000 t Zucker absetzen.
3. Die politisch initiierten Veränderungen werden wir nutzen, um unsere Position auch auf einzelnen regionalen Märkten weiter auszubauen. Entsprechende Maßnahmen laufen im Defizitland Italien, in den neuen EU-Ländern Rumänien und Bulgarien sowie in Bosnien-Herzegowina.

Zentraler Baustein für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit ist die konsequente Anpassung der Werksstrukturen an die sich verändernden Rahmenbedingungen.

4. Ein zentraler Baustein für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit ist die konsequente Anpassung der Werksstrukturen an die sich verändernden Rahmenbedingungen. Klar ist, dass insbesondere die marktordnungsbedingten deutlichen Zuckermengen- und Zuckerpreiskürzungen sowie der damit verbundene zunehmende Marktdruck nicht allein durch Einsparungen bei den

variablen Kosten aufgefangen werden können. Nach der Schließung der Zuckerfabriken Hohenau in Österreich, Rimavska Sobota in der Slowakei sowie Maloszyn und Lubna in Polen nach der Kampagne 2005/06 haben wir im Februar 2007 die Einstellung der Raffination in Marseille zum 1. Oktober 2008 beschlossen. Im Mai dieses Jahres haben wir zudem entschieden, dem strukturellen Kapazitätsüberhang in Deutschland mit der Stilllegung der Standorte Groß-Gerau und Regensburg nach der Kampagne 2007/08 Rechnung zu tragen. Zu Ihrer Information: Die Sozialplanverhandlungen für diese beiden Werke sind noch nicht abgeschlossen. Auch in Frankreich beschäftigen wir uns intensiv mit Überlegungen zur Schließung einer der 5 Rübenzuckerfabriken. Unser Strukturprogramm wird hiermit noch nicht abgeschlossen sein. Wir müssen im Konzern weitere Maßnahmen prüfen. Für die betroffenen Mitarbeiter streben wir in größtmöglichem Umfang sozialverträgliche Lösungen an.

5. Neben den Einschnitten in die Produktionsstrukturen des Segments Zucker haben wir in allen Bereichen des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr ein umfangreiches Kostensenkungsprogramm eingeleitet, das wir auch im laufenden Jahr konsequent fortsetzen.
6. Die Südzucker-Gruppe hat mit der Rückgabe der Inulinquoten von ORAFI in Belgien und der Zuckerquoten von Eastern Sugar in den Ländern Slowakei, Tschechien und Ungarn bereits frühzeitig einen aktiven Beitrag zum Restrukturierungsfonds geleistet. Weitere Maßnahmen werden wir sorgfältig bewerten und hierbei insbesondere die Ergebnisse der laufenden Reformdiskussion einfließen lassen. Die mit der Reform einhergehenden Produktionseinschränkungen sehen wir aber auch als Chance, die Strukturen und damit die Effizienz der Zuckererzeugung und des

Zuckerrübenanbaus beschleunigt zu optimieren.

Soviel zum zähen Reformprozess, der – wie bereits berichtet – auch tiefe Spuren in unserem Zahlenwerk hinterlassen hat. Lassen Sie mich nun etwas detaillierter auf den Konzernabschluss eingehen.

Jahresabschluss 2006/07

Der Konzernumsatz erhöhte sich um 7,8% und erreichte mit 5,8 (5,3) Mrd. € eine neue Rekordmarke. Der Zuwachs resultiert dabei ausschließlich aus den Segmenten Spezialitäten und insbesondere Frucht, die zusammen bereits einen Anteil von 39% am Gesamtumsatz ausmachen.

Der Konzernumsatz erhöhte sich um 7,8% und erreichte mit 5,8 (5,3) Mrd. € eine neue Rekordmarke.

Das operative Ergebnis verminderte sich – trotz der Einbußen im Segment Zucker – lediglich um 6,8% auf 419 (450) Mio. €. Hier gilt es zu berücksichtigen, dass infolge der Investitionsoffensive der Vorjahre – in den letzten drei Geschäftsjahren haben wir rd. 2,3 Mrd. € in Sach- und Finanzanlagen investiert – in allen drei Segmenten höhere Abschreibungen zu verkraften waren. Das EBITDA – also das operative Ergebnis vor Abschreibungen, das vereinfacht den Liquiditätszufluss aufzeigt – konnte mit 682 (669) Mio. € sogar leicht zulegen.

Schauen wir uns die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Segmente näher an:

Segment Zucker

Die Entwicklung im Segment Zucker war geprägt von den eingangs erläuterten verschlechterten Rahmenbedingungen der neuen Zuckermarktordnung.

Der Umsatz reduzierte sich im Wesentlichen bedingt durch die deutliche Verringerung der Quotenzucker-

exporte infolge der seit Herbst 2006 sehr restriktiven Exportpolitik der EU-Kommission, aber auch durch ein rückläufiges C-Zucker-Geschäft, um 3,4% auf rd. 3,5 (3,7) Mrd. €. Das operative Ergebnis war außerdem durch weiter gestiegene Energiepreise sowie die erstmals erhobene Restrukturierungsabgabe – die zudem auch noch auf die durch die Marktrücknahme nicht erzeugte Quote erhoben wird – erheblich belastet. Die Entlastungen aus der entfallenen Produktionsabgabe und den eingeleiteten Kostensenkungsprogrammen sowie die Ergebnisbeiträge aus dem neuen Industriezuckermarkt konnten dies nicht ausgleichen, so dass sich das operative Ergebnis auf 259 (313) Mio. € reduzierte.

Segment Spezialitäten

Im Segment Spezialitäten übertrafen wir unsere Erwartungen. Der Umsatz konnte um 14,8% auf 1,3 (1,1) Mrd. € gesteigert werden. Unsere Spezialitäten stehen damit bereits für 23% des Konzernumsatzes. Dabei konnte die Division Bioethanol den Umsatz mit 147 (60) Mio. € mehr als verdoppeln und somit einen signifikanten Beitrag zur Umsatzsteigerung leisten. Die Division Functional Food, in der wir die Aktivitäten rund um Lebensmittelzutaten mit gesundheitlichem Zusatznutzen gebündelt haben, konnte in den Kernbereichen der auf Zucker und Chicorée basierenden Produkte sowie der Reisderivate zweistellige Mengenzuwächse realisieren. Umsatzseitig konnte Functional Food nur leicht zulegen, da das Inulinfruktosegeschäft nach der Rückgabe der entsprechenden Quote auslief.

Das operative Ergebnis im Segment Spezialitäten erhöhte sich um 4,7% auf 115 (109) Mio. €.

Das operative Ergebnis im Segment Spezialitäten erhöhte sich um 4,7% auf 115 (109) Mio. €. Der Er-

gebnisanstieg resultiert im Wesentlichen aus der auf rd. 230.000 (104.000) m³ gesteigerten Kapazitätsauslastung der Bioethanolanlage in Zeit und der damit einhergehenden klaren Ergebnisverbesserung. Demgegenüber lag das operative Ergebnis bei Functional Food erwartungsgemäß unter Vorjahr. Hier wirken sich – neben der Aufgabe der Inulinfruktoseproduktion – auch die Belastungen des noch nicht ausgelasteten chilenischen Produktionsstandorts aus.

Segment Frucht

Im Segment Frucht konnten wir den Umsatz auf 915 (541) Mio. € – das entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von 16% – steigern. Ungeachtet des konsolidierungsbedingten Umsatzzuwachses und der

Im Segment Frucht konnten wir den Umsatz auf 915 (541) Mio. € – das entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von 16% – steigern.

Umstellung des Geschäftsjahres konnte bei Fruchtzubereitungen ein starkes organisches Wachstum realisiert werden. Positiv wirkt sich dabei auch die neu geschaffene marktnahe Struktur aus, die eine Zusammenführung und Optimierung der Ein- und Verkaufsaktivitäten sowie der jeweiligen Marketingmaßnahmen ermöglicht.

Das operative Ergebnis profitierte – neben den Konsolidierungs- und Geschäftsjahreseffekten – vom Wachstum in Russland und den USA, den Ländern, in denen wir im Vorjahr neue Produktionsstätten in Betrieb genommen hatten. Insgesamt verbesserte sich das operative Ergebnis um 19 auf 46 (27) Mio. €.

Soweit der Überblick zur Entwicklung des Umsatzes und des operativen Ergebnisses der einzelnen Segmente.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2006/07 ist durch die vorgenommene

Wertminderung von Geschäftswerten in Höhe von insgesamt 580 (0) Mio. € geprägt; hiervon entfallen – insbesondere auf Grund der strukturellen Probleme in Frankreich – 482 Mio. € auf das Segment Zucker. Im Segment Spezialitäten wurde dem marktordnungsbedingten Wegfall der Inulinfruktoseproduktion und der Kostensituation des neuen Werks in Chile durch eine Abschreibung auf Geschäftswerte in Höhe von 98 Mio. € Rechnung getragen.

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen lag per Saldo bei +32,1 nach -52,6 Mio. € im Vorjahr. Hier konnten Belastungen im Zuckerbereich von insgesamt 109 Mio. €, die im Wesentlichen aus der beschlossenen Stilllegung der Raffinerie in Marseille, der Schließung des polnischen Werkes Lubna und aus Wertminderungen weiterer Sachanlagen im Zuge der Reduzierung der Kapazität resultieren, durch ein positives Sonderergebnis bei den Spezialitäten von 141 Mio. € ausgeglichen werden. Dies resultiert vor allem aus Erträgen aus dem Verkauf der Inulinfruktosequote, die die mit der Stilllegung der Inulinfruktoseproduktion verbundenen Sonderaufwendungen mehr als kompensierten sowie aus Erträgen aus dem Börsengang der CropEnergies AG.

Der Cashflow erhöhte sich auf 554 Mio. € nach 527 Mio. € im Vorjahr.

Nach Berücksichtigung dieser Sondereffekte ergibt sich ein Ergebnis der Betriebstätigkeit von -129 Mio. € nach +397 Mio. € im Vorjahr.

Das Finanzergebnis verringerte sich um 18 Mio. € auf -99 Mio. €, wobei sich das originäre Zinsergebnis infolge des Börsengangs der CropEnergies AG und der seit Aufnahme des Hybridkapitals gesunkenen Durchschnittsverschuldung verbesserte. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen Finanzaufwendungen auf Grund von Währungsverlusten aus der Finanzierung osteuropäischer Gesell-

schaften mit zinsgünstigen Euro-Darlehen.

Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern von 19 Mio. € ergibt sich damit ein Jahresergebnis vor Minderheiten von -246 (305) Mio. €.

Die Minderheitenanteile erhöhten sich von 62 auf 81 Mio. €, so dass sich das Jahresergebnis nach Minderheiten auf -327 (242) Mio. € reduzierte. Entsprechend ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von -1,72 € nach 1,36 € im Vorjahr.

Der Cashflow erhöhte sich – trotz der hohen Restrukturierungsaufwendungen und unbeeinflusst von den Wertminderungen der Geschäftswerte – auf 554 Mio. € nach 527 Mio. € im Vorjahr. Er unterstreicht damit die auch unter schwierigen Bedingungen hohe Selbstfinanzierungskraft der Südzucker-Gruppe.

Trotz des von Sondereinflüssen belasteten Abschlusses 2006/07 schlagen wir Ihnen unter Tagesordnungspunkt 2 eine Beibehaltung der Vorjahresdividende von 55 Cent je Aktie vor. Dieser Vorschlag berücksichtigt, dass wir beim operativen Ergebnis nur leicht unter Vorjahr liegen und sich der Cashflow gegenüber Vorjahr sogar erhöht hat. Wir unterstreichen aber mit diesem Vorschlag insbesondere unser Vertrauen auf ein mittelfristig erneut gestärktes Ergebnis im Zuckersegment und setzen die aktionärsfreundliche Dividendenpolitik fort. Die Ausschüttungssumme würde mit 104 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Bilanzstruktur

Die Bilanz zum 28. Februar 2007 weist auch nach Berücksichtigung der Wertminderungen auf Geschäftswerte weiter eine solide Relation aus.

Blicken wir auf die Bilanz zum 28. Februar 2007, die auch nach Berücksichtigung der Wertminderungen auf Geschäftswerte mit einer Eigen-

kapitalquote von 42% – nach 47% im Vorjahr – weiter eine solide Relation ausweist.

Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus den geschilderten Wertminderungen auf Geschäftswerte, dem eine Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände auf Grund der erworbenen Zusatzquote von 159 Mio. € gegenüber stand.

Die Nettofinanzschulden zum Stichtag reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von 1.177 auf 811 Mio. €.

Lassen Sie uns nun auf die Positionierung der einzelnen Segmente blicken.

Segment Zucker: Kampagne 2006/07

Beginnen möchte ich mit dem Segment Zucker und hier mit einem kurzen Blick auf die Kampagne 2006/07, die wiederum erfolgreich verlief.

Mit einem Marktanteil von 24% – gemessen an der Quote – verfügen wir in unserem Stammgeschäft über eine einzigartige Position.

In der Südzucker-Gruppe wurden von rd. 62.300 Anbauern auf insgesamt 444.900 (483.900) ha Rüben angebaut. Dabei konnten aus insgesamt 27,5 (30,9) Mio. t Rüben 4,2 (4,8) Mio. t Zucker gewonnen werden. Einschließlich der Raffination von 0,4 Mio. t Zucker wurden in 42 Werken insgesamt rd. 4,6 Mio. t Zucker erzeugt; rd. 0,6 Mio. t weniger als im Vorjahr. Entsprechend reduzierte sich der Zuckerabsatz auf 4,9 Mio. t, nach 5,6 Mio. t im Vorjahr.

Unsere Vorbereitungen für die Kampagne 2007 laufen planmäßig, wobei sich die Rübenanbaufläche mit rd. 442.000 (445.000) ha um etwa 1% unter Vorjahresniveau bewegt. Wir rechnen mit einer etwas geringeren Gesamtzuckererzeugung von rd. 4,3 (4,6) Mio. t.

Segment Zucker: Quotenanteile 2006/07

Die europaweite Dimension unseres Zuckergeschäfts erkennen Sie auf dem Chart. Mit einem Marktanteil von 24% – gemessen an der Quote – verfügen wir in unserem Stammgeschäft über eine einzigartige Position. In unseren Schwerpunktländern liegen die entsprechenden Marktanteile teilweise sogar noch darüber. Unser Marktanteil in Europa liegt mehr als doppelt so hoch wie der des größten Mitbewerbers. Von entscheidender Bedeutung für unsere insgesamt gute Ausgangsposition im Restrukturierungsprozess der EU ist unsere Präsenz in den europäischen Naturräumen der Zuckerrübe.

Segment Zucker: Strategische Ziele

Hierauf aufbauend und einhergehend mit den politischen und regulatorischen Entwicklungen werden wir auch in Zukunft unser Zuckergeschäft konsequent weiterentwickeln. Wir werden den Reformprozess aktiv begleiten und sich bietende Chancen zu einer nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbssituation nutzen.

Wir werden auch in Zukunft unser Zuckergeschäft konsequent weiterentwickeln.

Unter den neuen Rahmenbedingungen ist es unabdingbar, auch Märkte, in denen wir in der Vergangenheit nicht oder kaum präsent waren, profitabel zu besetzen. So werden wir beispielsweise in Italien die Zusammenarbeit mit unserem langjährigen italienischen Vertriebspartner weiter intensivieren, um so die Chancen, die sich nach dem marktordnungsbedingten Abbau von rd. der Hälfte der italienischen Produktionskapazitäten ergeben, konsequent zu nutzen. Im neuen EU-Markt Bulgarien werden wir – gemeinsam mit einem lokalen Partner – mit einem Verpackungs- und Vertriebs-Joint-Ven-

ture fortan vertreten sein. Im ebenfalls neuen EU-Land Rumänien sind wir mit einer Produktions- und Handelsfirma präsent. Auf dem Balkan (außerhalb der EU) werden wir unsere Position durch den Bau einer Zuckerraffinerie in Bosnien-Herzegowina mit einer Jahreskapazität von 150.000 t wesentlich stärken.

Bedingt durch den Wegfall der EU-Exporte ist der Zucker-Weltmarkt im Umbruch. Wir beobachten daher auch die Märkte außerhalb der EU sehr genau und prüfen, inwieweit sich für uns profitables Wachstum generieren lässt.

Unsere Strukturen werden wir auch zukünftig hinterfragen und notwendige Anpassungen vornehmen, wenn es gilt, die Ertragskraft des Unternehmens zu sichern. Hierbei werden wir – wie in der Vergangenheit – oftmals schmerzhaft Wege gehen müssen. Dass wir ausdrücklich auch die Verwaltungsstrukturen in unsere Überlegungen einbeziehen, ist selbstredend.

Soweit zu unserer Position und unseren Zielen im Segment Zucker.

Lassen Sie mich nun zum Segment Spezialitäten kommen, das die Divisionen Freiberger, PortionPack, Stärke, Functional Food und Bioethanol umfasst und auf das mit einem Segmentumsatz von 1,3 (1,1) Mrd. € bereits 23% des Konzernumsatzes entfallen.

**Auf das Segment
Spezialitäten entfallen –
mit einem Segmentumsatz
von 1,3 (1,1) Mrd. € –
bereits 23% des
Konzernumsatzes.**

Segment Spezialitäten: Überblick

Mit rd. 31% des Segmentumsatzes ist die im Bereich gekühlter und tiefgekühlter Pizza sowie tiefgekühlter Pasta und Baguettes tätige Freiberger-Gruppe die wesentliche Stütze des Segments.

Die Freiberger-Gruppe konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr – trotz schwieriger Marktbedingungen und anziehender Rohstoffpreise – gut behaupten. Als größter Hersteller von Tiefkühlpizzen in Europa – täglich verlassen knapp 2 Mio. Packungen die Fabriken – bildet eine auf Qualität, Leistungsfähigkeit, Innovation und Zuverlässigkeit ausgerichtete Unternehmenspolitik die Basis des nachhaltigen Erfolgs.

Auch die PortionPack Europe-Gruppe – auf die rd. 7% des Segmentumsatzes entfallen – verzeichnete ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Unser Spezialist für Food- und Nonfood-Portionsartikel konnte dabei seine Position als europäischer Marktführer weiter verteidigen.

Bei der Absatzentwicklung von Functional Food profitieren wir weiter vom steigenden Interesse der Konsumenten an Nah- rungsmitteln mit positivem Effekt auf die Gesundheit.

Auf den Stärkebereich, der innerhalb der Südzucker-Gruppe von der AGRANA in den Bereichen Mais- und Kartoffelstärke bearbeitet wird, entfallen 19,4% des Segmentumsatzes. Neben dem Hauptgeschäft mit Stärke für den Food- und Nonfood-Bereich wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr der Ausbau des Geschäfts mit Spezialstärke mit hoher Wertschöpfung konsequent weitergeführt. Bei Biostärkeprodukten und GVO-freien Stärkeprodukten sind wir der Pionier in Europa.

Lassen Sie mich nun auf die beiden wesentlichen Wachstumsmotoren des Segments Spezialitäten, die Divisionen Functional Food und Bioethanol, näher eingehen.

Functional Food: Marktposition

Beginnen möchte ich mit unserem Bereich Functional Food, der die

Unternehmen Palatinit, Orafti und Remy umfasst und im abgelaufenen Geschäftsjahr für rd. 350 Mio. € Umsatz stand.

Bei der Absatzentwicklung von Functional Food profitieren wir weiter vom steigenden Interesse der Konsumenten an Nahrungsmitteln mit positivem Effekt auf die Gesundheit. Dies haben auch andere Hersteller zwischenzeitlich erkannt, so dass wir unser gesamtes Know-how in die Waagschale werfen müssen, um unseren über Jahre erarbeiteten Vorsprung zu behaupten.

Bei dem von Palatinit produzierten Produkt Isomalt – einem auf Zuckerbasis hergestellten Zuckeraustauschstoff – konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld unsere Position mit einem Marktanteil von rd. 80% halten. Dem stärker werdenden Wettbewerb durch Nachahmerprodukte begegnen wir mit weiteren – auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnittenen – Produktvarianten sowie einer umfassenden anwendungstechnischen Betreuung.

Auch unsere unlängst eingeführten Produkte Palatinose™ und galenIQ™ tragen zur Festigung unserer Marktposition bei.

Auch unsere unlängst eingeführten Produkte Palatinose™ und galenIQ™ tragen zur Festigung unserer Marktposition bei.

Palatinose™ ist der einzige gering glykämische Zucker mit verlängerter Energiezufuhr in Form von Glukose und damit insbesondere für Sportler und aktive Verbraucher interessant. Bereits wenige Monate nach Einführung dieses innovativen Produkts haben namhafte nationale und internationale Hersteller Fitness- und Wellness-Getränke mit Palatinose™ eingeführt.

Bei galenIQ™ handelt es sich um einen neuen Trägerstoff für die Pharmaindustrie. Das Produkt verfügt

über hervorragende Tablettiereigenschaften und wird zudem für andere Darreichungsformen wie Pellets, Granulate und Halbspastillen angeboten.

Mit der Orafiti-Gruppe sind wir mit einem Marktanteil von rd. 65% der weltweit führende Anbieter von prebiotischen Inhaltsstoffen auf Chicorée-Basis. Unter der Marke Beneo™ vermarkten wir erfolgreich unsere Inulin- und Oligofruktoseprodukte und stoßen bei multinationalen Gesellschaften auf immer stärkeres Interesse. Mittlerweile findet sich unser Beneo™-Logo auf mehr als 200 Produkten weltweit in mehr als 20 Ländern.

Das belgische Unternehmen Remy – unser Spezialist für Lebensmittelzutaten auf Basis von Reiserivaten – konnte seine Marktposition weiter ausbauen.

Functional Food: Aktuelle Entwicklungen

Erfreulich ist, dass die Kernbereiche der Division Functional Food im abgelaufenen Geschäftsjahr zweistellige Mengenzuwächse realisieren konnten.

Die Kernbereiche der Division Functional Food konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr zweistellige Mengenzuwächse realisieren.

In der Orafiti-Fabrik im chilenischen Pemuco haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr die Inulin-Produktion aufgenommen. Trotz Beeinträchtigung der Kampagne durch Probleme bei der Rohstoffversorgung und Ernte wurde der Erfolg des technischen Konzepts der Anlage sichtbar. Die unverzüglich eingeleiteten Maßnahmen führten in der zweiten – Anfang Juni abgeschlossenen – Kampagne zu einer kontinuierlichen Rohstoffversorgung und damit deutlich gesteigerten Effizienz der Fabrik.

Am Orafiti-Standort Oreye konzentrieren wir uns nach der Stilllegung

der nicht mehr wirtschaftlich zu betreibenden Inulinfruktoseproduktion auf unsere High value-Produkte Inulin und Oligofruktose.

Zur Optimierung unserer Organisation sowie der Prozesse in der Division Functional Food haben wir die Aktivitäten von Orafiti und Remy in der neuen Südzucker Functional Food Holding GmbH gebündelt. Im laufenden Geschäftsjahr wollen wir auch die Palatinit-Aktivitäten unter dem Dach der neuen Gesellschaft integrieren und somit die gesellschaftsrechtliche Optimierung der Division abschließen.

Unter Tagesordnungspunkt 9 werden wir Sie um die Zustimmung zum Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Südzucker AG und der neuen Südzucker Functional Food Holding GmbH bitten. Mit diesem Vertrag wird die Leitung der Functional Food Holding der Südzucker unterstellt. Darüber hinaus muss die Gesellschaft den jeweiligen Bilanzgewinn abführen. Im Gegenzug verpflichtet sich Südzucker, etwaige Jahresfehlbeträge auszugleichen. Der Vertrag ist für beide Seiten erstmals zum 29. Februar 2012 und danach zum Ende eines jeden Geschäftsjahres kündbar. Eben solche Verträge sollen auch für die beiden Vorratsgesellschaften Südzucker Holding GmbH und AHG Agrar-Holding GmbH geschlossen werden. Der Vertrag mit der AHG ist erstmalig zum 28. Februar 2013 kündbar. In der Südzucker Holding GmbH wollen wir unsere belgischen, französischen und polnischen Zuckeraktivitäten bündeln.

Bioethanol: Wachstumsfeld für Südzucker

Kommen wir nun zum Bereich Bioethanol, in dem wir einen bedeutenden Wachstumstreiber für die nächsten Jahre sehen.

In diesem Geschäft, in dem es gilt, enorme Mengen von landwirtschaftlichen Rohstoffen bereitzustellen, zu bewegen und industriell zu verarbeiten, können wir voll auf die in unse-

rem Konzern vorhandenen Kernkompetenzen bauen.

Die weltweit zunehmende Akzeptanz und Bedeutung von Bioethanol als Kraftstoff spiegelt sich auch in den dynamischen Wachstumsraten des vergangenen Jahres wider: Weltweit legte die Bioethanolproduktion in 2006 um 12,5% auf gut 50 Mio. m³ zu; in Europa war – getrieben vom deutschen Markt – sogar ein Wachstum um 21,6% auf 3,4 Mio. m³ zu verzeichnen.

Positiv stimmt uns auch das klare politische Bekenntnis der EU zu Biokraftstoffen. So entspricht die EU-Zielvorgabe von 5,75% Biokraftstoffanteil bis 2010 einem Marktvolumen von 8 bis 10 Mio. m³. Der im März 2007 von der EU verabschiedete verbindliche Biokraftstoffanteil von 10% bis 2020 erhöht das potenzielle Marktvolumen nochmals beträchtlich.

Die EU-Vorgaben haben in unseren Schwerpunktländern bereits Eingang in die nationalen Förderprogramme gefunden. So sieht das Biokraftstoffquotengesetz in Deutschland seit dem 1. Januar 2007 eine verpflichtende Beimischung von Biokraftstoffen mit bis 2010 ansteigenden Mindestquoten vor. Eine Beimischungsverpflichtung existiert auch bereits in Österreich und Ungarn. In Belgien erfolgt die Förderung über die Vergabe von Lizenzen, die zur Produktion von steuerbegünstigtem Ethanol berechtigen.

Unser Bioethanolgeschäft stand im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits für einen Umsatz von rd. 200 Mio. €.

Auch bei den „Flexible Fuel“-Fahrzeugen, für die wir unter der Marke CropPower85 einen Kraftstoff mit 85% Ethanol anbieten, erwarten wir eine zunehmende Marktdurchdringung, die wir durch verschiedene Marketing-Aktionen unterstützen. „Flexible Fuel“-Fahrzeuge werden in

Deutschland bislang von Ford, Saab und Volvo angeboten; Renault, Peugeot und Porsche haben die Einführung entsprechender Modelle angekündigt.

Unser Bioethanolgeschäft stand im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits für einen Umsatz von rd. 200 Mio. €. Wir werden unsere ehrgeizigen Expansionspläne bei Bioethanol konsequent umsetzen.

Bioethanol: Börsengang der CropEnergies AG

Ein zentraler Baustein für die Finanzierung unserer Expansionspläne war der erfolgreiche Börsengang der CropEnergies AG.

Ein zentraler Baustein für die Finanzierung unserer Expansionspläne war der erfolgreiche Börsengang der CropEnergies AG. Am 28. September 2006 hat die Gesellschaft 25 Millionen neue Aktien aus einer Kapitalerhöhung im Rahmen eines öffentlichen Angebots platziert. Bei einem Kaufpreis von 8,00 € je Aktie konnte CropEnergies einen Bruttoemissionserlös in Höhe von 200 Mio. € realisieren, der vollständig dem Unternehmen zur Wachstumsfinanzierung zufließt.

Europaweit ist die CropEnergies AG nun das einzige auf Kraftstoffethanol fokussierte börsennotierte Unternehmen.

Südzucker bleibt auch nach dem Börsengang mit 70,6% Mehrheitsaktionärin der CropEnergies AG und partizipiert damit entsprechend am erwarteten Wachstum der CropEnergies-Gruppe.

Bioethanol: Kapazitätsausbau

Die unter dem Dach der CropEnergies AG gebündelten Bioethanolaktivitäten der Südzucker Bioethanol GmbH in Zeitz, der BioWanze S.A. im belgischen Wanze sowie der Bioenergy Loon-Plage S.A.S im franzö-

sischen Dünkirchen werden mit einem Kapazitätsausbau auf bis zu 750.000 m³ im Jahr 2010 den größten Wachstumsschub für die Südzucker-Gruppe bringen.

Mit dem Ethanol-Werk in Zeitz verfügt die CropEnergies-Gruppe bereits heute über die größte Bioethanolfabrik in Europa. Im ersten vollen operativen Geschäftsjahr erreichte die Anlage eine Bioethanolerzeugung von rd. 230.000 m³, die vollständig abgesetzt werden konnte. Analog entwickelten sich Produktion und Absatz des hochwertigen Eiweißfuttermittels ProtiGrain®.

Mit der schrittweisen Erhöhung der Kapazität auf 360.000 m³ p. a. bis zum Frühjahr 2008 wurde mittlerweile begonnen. Der Ausbau betrifft sowohl die bestehende Anlage als auch die Errichtung einer Annex-Anlage und wird die Rohstoffbasis – bislang wird ausschließlich Getreide verarbeitet – um zuckerhaltige Säfte aus der benachbarten Zuckerfabrik ergänzen.

Der Bau einer Produktionsanlage im belgischen Wanze ist ein bedeutender Schritt in der Wachstumsstrategie der CropEnergies-Gruppe.

Ebenfalls bereits begonnen wurde mit dem Bau einer Produktionsanlage im belgischen Wanze. Mit einem Investitionsvolumen von rd. 250 Mio. € und einer Kapazität von bis zu 300.000 m³ ist sie ein bedeutender Schritt in der Wachstumsstrategie der CropEnergies-Gruppe. Der Standort verfügt mit der Maas über eine direkte Schiffsanbindung an die Güterdrehscheibe Antwerpen-Rotterdam-Amsterdam. Im Rahmen eines nationalen Tenders wurden der Biowanze S.A. zudem Produktionslizenzen für die Herstellung von 125.000 m³ steuerbegünstigtem Bioethanol pro Jahr zuerkannt.

Die Bioenergie Loon-Plage S.A.S betreibt auf dem Hafengelände in

Dünkirchen ein Tanklager mit einer Kapazität von 20.000 m³ Ethanol, das über eine direkte Pipeline-Anbindung für den Seeumschlag verfügt. CropEnergies beabsichtigt, die am Standort vorhandenen Rektifikations- und Dehydrierungskapazitäten der Südzucker-Tochter Ryssen zu integrieren und diese bis 2008 auf 100.000 m³ zu erweitern.

Wir sind auf einem guten Weg, unser Ziel – die nachhaltige Marktführerschaft in Europa – zu erreichen.

Im österreichischen Pischelsdorf laufen die Bauarbeiten zur Errichtung einer Ethanolanlage mit einer Kapazität von bis zu 240.000 m³ planmäßig. Die Anlage wird im Oktober 2007 in Betrieb gehen und den gesamten österreichischen Markt versorgen können. Darüber hinausgehende Mengen werden über die CropEnergies AG vertrieben.

Unsere Joint Venture-Gesellschaft HUNGRANA in Ungarn ist eine der größten Maisstärke- und Isoglukosefabriken in Europa und wird im Rahmen der geplanten Verdopplung der Maisverarbeitungskapazität auf 3.000 t pro Tag auch die Ethanolkapazität von 55.000 auf 160.000 m³ jährlich ausbauen. Auch hier verläuft die Erweiterung planmäßig; wir rechnen mit einem Abschluss des Projekts bis April 2008.

Nach Abschluss der genannten Projekte wird die Südzucker-Gruppe über eine Bioethanol-Produktionskapazität von insgesamt über 1 Mio. m³ und einen EU-Marktanteil von mehr als 10% verfügen. Damit sind wir auf einem guten Weg, unser Ziel – die nachhaltige Marktführerschaft in Europa – zu erreichen.

Segment Spezialitäten: Strategische Ziele

Neben dem dargestellten Expansionsprogramm im Bereich Bioethanol werden wir auch in den übrigen Be-

reichen des Segments Spezialitäten das dynamische Wachstum konsequent fortsetzen.

Im Bereich Functional Food wollen wir die sich bietenden Wachstumsmöglichkeiten nutzen. Dabei setzen wir sowohl auf Inhaltsstoffe mit gesundheitsfördernden Eigenschaften wie auch auf die momentan insbesondere bei den jüngeren Konsumenten beliebten Zuckeraustauschstoffe, die immer mehr für Lifestyle und Innovation stehen. Mit unserem etabliertem Produkt Isomalt aber auch mit dem unlängst eingeführten Produkt Palatinose™ werden wir diesen Trend aktiv begleiten.

Im Bereich Functional Food wollen wir die sich bietenden Wachstumsmöglichkeiten nutzen.

Das kontinuierliche Hinterfragen und Optimieren der Strukturen und Prozesse ist – insbesondere vor dem Hintergrund des zunehmenden Wettbewerbs – auch für unsere Functional Food-Aktivitäten eine Selbstverständlichkeit.

Ebenso werden wir in den übrigen Divisionen unseres Bereichs Spezialitäten – zu deren Aktivitäten ich Sie auf die Ausführungen in unserem Geschäftsbericht verweisen darf – aufbauend auf dem in den Bereichen vorhandenen umfangreichen Know-how, die sich bietenden Möglichkeiten für weiteres Wachstum nutzen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

kommen wir nun zu unserem Fruchtbereich, den wir auf Grund seines gestiegenen Gewichts seit Beginn des Geschäftsjahres 2006/07 als eigenes Segment führen.

Segment Frucht: Einheitlicher Marktauftritt

In weniger als 3 Jahren haben wir durch die Akquisition der Gesellschaften Atys, DSF, Steirerobst, Vallø Saft, Dirafrost und Wink ein weltweit

führendes Geschäft mit beachtlicher Schlagkraft aufgebaut.

Nach Abschluss dieser Akquisitionsphase wurden unsere Fruchtbeteiligungsgesellschaften in zwei operative Gesellschaften – AGRANA Fruit und AGRANA Juice – integriert. Damit stellen wir sicher, dass im Rohstoffeinkauf, im administrativen Bereich sowie bei Forschung und Entwicklung größtmögliche Synergien gehoben werden. Vertriebsseitig wirkt sich zudem positiv aus, dass nun alle Unternehmen des Segments Frucht unter der einheitlichen Marke AGRANA auftreten.

Mit 26 marktnahen Produktionsstandorten weltweit ist AGRANA Fruit bereits heute ein echter Global Player und Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen für die Molkerei-, Backwaren- sowie Eiscremeindustrie.

Mit 26 marktnahen Produktionsstandorten weltweit ist AGRANA Fruit bereits heute ein echter Global Player.

AGRANA Juice ist der führende europäische Apfelsaftkonzentrathersteller und ein bedeutender europäischer Produzent von Beerensaftkonzentraten; 11 rohstoffnahe Standorte beliefern die getränke- und fruchtsaftverarbeitende Industrie.

Segment Frucht: Aktuelle Entwicklungen

Auf dem Gebiet unserer Fruchtaktivitäten verfügen wir nicht nur über eine schlagkräftige Organisationsstruktur, sondern sind auch auf intakten Märkten zuhause. Positiv beeinflusst durch das steigende Ernährungsbewusstsein, insbesondere in den Industrieländern und das steigende Pro-Kopf-Einkommen in den Schwellenländern ist sowohl bei Fruchtzubereitungen als auch bei Fruchtsaftkonzentraten weltweit mit deutlichem Marktwachstum zu rechnen. Mit zweistelligen Zuwachsraten wird die größte Wachstumsdynamik

insbesondere für die Regionen Osteuropa und Asien erwartet.

Im Bereich AGRANA Juice ist unser im Juni 2006 geschlossenes Joint Venture mit dem chinesischen Partner erfolgreich gestartet.

Einen interessanten Markt für Fruchtzubereitungen stellt auch Südamerika dar, der bislang ausschließlich von unseren Werken in Argentinien und Mexiko bedient wurde. Nach nur siebenmonatiger Bauzeit konnte Anfang Mai im brasilianischen Cabreúva, im Bundesstaat São Paulo, ein neues Fruchtzubereitungswerk in Betrieb genommen werden. Brasilien ist mit rd. 190 Mio. Einwohnern, steigendem Wohlstand und Ernährungsbewusstsein sowie einer starken Nachfrage nach Fruchtzubereitungen sowohl von Seiten der brasilianischen als auch der multinationalen Molkereiindustrie ein strategisch wichtiger Markt für AGRANA Fruit.

Die in 2005 in Betrieb gegangenen Produktionsstätten in Serpuchov, Russland, und in Tennessee, USA, sind gut ausgelastet und bereits mit Erweiterungsprojekten befasst.

Im Bereich AGRANA Juice ist unser im Juni 2006 geschlossenes Joint Venture mit dem chinesischen Partner, der an der Börse in Hongkong notierten Yantai North André, erfolgreich gestartet. Wir sind nun im mit Abstand wichtigsten Apfelproduktionsland der Welt vertreten. In China wurden in der letzten Kampagne ca. 25 Mio. t Äpfel geerntet, das entspricht rd. einem Drittel der weltweiten Apfelproduktion. Das Joint Venture versetzt uns auch in die Lage, vegetationsbedingte Ernteunterschiede mit unseren europäischen Rohstoffgebieten abzufedern. Das Werk mit einer Produktionskapazität von 25.000 t Apfelsaftkonzentrat war seit Beginn der chinesischen Apfelernte Anfang August 2006 voll ausgelastet, so dass

wir uns auch hier mit Erweiterungsprojekten beschäftigen.

Segment Frucht: Strategische Ziele

**Wir wollen Trends
frühzeitig erkennen oder
vorwegnehmen und als
Marktführer zum Trend-
setter werden.**

Im Segment Frucht liegt unser Hauptaugenmerk auf der weiteren Marktdurchdringung der bestehenden sowie der Erschließung neuer Beschaffungs- und Absatzmärkte. Organisches Wachstum forcieren wir mit intensiver Marktbearbeitung. Eine weitere Expansion streben wir in Gebieten mit attraktivem Wachstumspotenzial wie Brasilien, Russland und China an. Daneben werden wir in den Bereichen Beschaffung und Absatz bestehende Synergien weiterentwickeln und unsere Prozesse weiter optimieren. Unser klarer Anspruch ist auch die Technologieführerschaft, um so auf die kurzen Innovationszyklen unserer Kunden zeitnah reagieren zu können. Wir wollen Trends frühzeitig erkennen oder vorwegnehmen und als Marktführer zum Trendsetter werden.

Soweit zur strategischen Positionierung und den Zielen unserer Segmente.

Bevor wir zur Entwicklung im 1. Quartal 2007/08 kommen, möchte ich noch kurz auf die weiteren Beschlussanträge der heutigen Tagesordnung eingehen.

Nach dem unter Tagesordnungspunkt 2 vorgesehenen Beschluss zur Verwendung des Bilanzgewinns wollen wir Sie unter Tagesordnungspunkt 3 und 4 um die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das abgelaufene Geschäftsjahr 2006/07 bitten.

Unter Tagesordnungspunkt 7 werden wir Sie zudem um Zustimmung zur Änderung unserer Satzung bitten.

Auf Grund des neu eingeführten § 30 b Wertpapierhandelsgesetz darf

Südzucker Ihnen – unseren Aktionären – nur dann Informationen im Wege der Datenfernübertragung übermitteln, wenn der Aktionär dies wünscht und die Hauptversammlung dem zugestimmt hat. Die Südzucker AG ist ein transparentes Unternehmen. Wir informieren Sie jedes Quartal zeitnah über die aktuelle Entwicklung. Bis die Berichte gedruckt sind, vergehen jedoch regelmäßig einige Tage. Um interessierten Aktionären die Berichte rasch auf elektronischem Wege, beispielsweise per E-Mail, zusenden zu können, bitten wir Sie um Zustimmung zur Änderung von § 3 der Satzung.

Die zweite Satzungsänderung betrifft die ersatzlose Streichung des in § 4 Abs. 5 der Satzung verankerten genehmigten Kapitals. Hierbei handelt es sich um den Restbetrag von knapp 3 Mio. € des von der Hauptversammlung am 28. Juli 2005 beschlossenen genehmigten Kapitals. Da der verbleibende Betrag für eine sinnvolle Ausnutzung zu gering ist, soll das genehmigte Kapital nunmehr aufgehoben werden.

Unter Tagesordnungspunkt 8 werden wir Sie um eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien bitten. Diese Ermächtigung, die den Ausschluss des Bezugsrechts einschließt, ist begrenzt auf 10% des Grundkapitals und bis zum 23. Januar 2009 befristet.

Die Aktien können zur Verbesserung der Finanzierungsstruktur eingesetzt, aber auch für sich bietende Gelegenheiten zu Unternehmenszusammenschlüssen, zum Erwerb von Unternehmen oder zur Bedienung von Schuldverschreibungen flexibel genutzt werden. Die Möglichkeit des Erwerbs eigener Aktien schafft zusätzliche Handlungsoptionen; konkrete Pläne für die Ausnutzung bestehen derzeit nicht.

Kennzahlen 1. Quartal 2007/08

Kommen wir nun kurz zur Entwicklung im 1. Quartal des laufenden

Geschäftsjahres 2007/08, die unseren Erwartungen entsprach.

Wie Sie unserem am 12. Juli veröffentlichten Quartalsbericht entnehmen konnten, ist Südzucker – belastet von der Übergangsphase der neuen Zuckermarktordnung – erwartungsgemäß verhalten in das Geschäftsjahr 2007/08 gestartet. Nach den ersten drei Monaten liegt der Konzernumsatz mit rd. 1,3 Mrd. € um rd. 9% unter Vorjahr. Das operative Konzernergebnis liegt mit 54 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 128 Mio. €.

**Nach den ersten drei
Monaten liegt der
Konzernumsatz mit rd.
1,3 Mrd. € um rd. 9%
unter Vorjahr.**

Im Segment Zucker reduzierte sich der Umsatz um 20% auf 781 Mio. €, was im Wesentlichen auf die fehlenden Exporte und schlechten Preise zurückzuführen ist.

Das operative Ergebnis verfehlt mit 9 Mio. € deutlich den Vorjahreswert von 95 Mio. €. Die Ergebnisentwicklung ist durch den Wegfall der im Vorjahr hohen C-Zucker-Exporte, die nicht durch das neue Industriezuckergeschäft kompensiert werden konnten, belastet. Darüber hinaus wurde die Restrukturierungsabgabe auf die hohe erwartete Marktrücknahme für das Zuckerwirtschaftsjahr 2007/08 von mindestens 20% pro rata temporis bereits abgegrenzt.

Im Segment Spezialitäten konnte der Umsatz in den ersten 3 Monaten – trotz der Einstellung des Inulinfruktosegeschäfts – um rd. 12% auf 340 Mio. € gesteigert werden. Wachstumstreiber ist weiterhin die Division Bioethanol – aber auch in der Division Stärke und den Kernprodukten des Functional Food Bereichs konnten erfreuliche Steigerungen erzielt werden. Zudem wurden unsere Bioethanolaktivitäten in Frankreich erstmals vollständig konsolidiert. Getragen von den Divisionen Bioethanol und Stärke er-

höhte sich das operative Ergebnis um knapp 31% auf 36 Mio. € nach 28 Mio. € im Vorjahr.

Im Segment Frucht erhöhte sich der Umsatz – bezogen auf den Vorjahreszeitraum vor Geschäftsjahresangleichung – um rd. 19% auf 217 Mio. €. Sowohl das Fruchtzubereitungs- als auch das Fruchtsaftkonzentratgeschäft konnten zulegen. Auf Basis eines vergleichbaren Vorjahreszeitraums betrug das Umsatzplus rd. 8%. Das operative Ergebnis konnte um rd. 3 Mio. € auf 8 Mio. € zulegen. Getragen wird das Wachstum von der Division Fruchtzubereitung sowie der erstmaligen Einbeziehung unseres chinesischen Joint Ventures.

Wie sehen wir den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2007/08?

Ausblick 2007/08 Segment Zucker

Im Segment Zucker ist die Prognose durch die laufende Umstrukturierungsphase sowie die Diskussion zur „Reform der Reform“ erheblich erschwert. Wie bereits berichtet, steht die Entscheidung zur „Reform der Reform“ auf EU-Ebene bis spätestens Oktober 2007 an.

Im Segment Zucker ist die Prognose durch die laufende Umstrukturierungsphase erheblich erschwert.

Der Umsatz wird aufgrund der in 2006/07 letztmals hohen C-Zucker-Exporte sowie der von uns erwarteten hohen Marktrücknahme von mindestens 20% zurückgehen. Wir rechnen insgesamt nur mit einem in etwa ausgeglichenen operativen Segmentergebnis. Diese drastische Ergebnisverschlechterung resultiert insbesondere aus den Folgen des stockenden Reformprozesses bei unverändert schwachen Quotenzucker-Drittlandsexporten. Durch die erwartete hohe Marktrücknahme werden die Produktionskapazitäten nicht ausgelastet sein und die entsprechenden Deckungsbei-

träge fehlen. Eine enorme Belastung stellt die Restrukturierungsabgabe auf die nicht erzeugte Quote dar. Verschärfend kommt hinzu, dass die Abgabe im Zuckerwirtschaftsjahr 2007/08 auf rd. 174 nach rd. 126 € je Tonne Zucker ansteigt. Darüber hinaus können die fehlenden C-Zucker-Exporte ergebnismäßig noch nicht

Eine enorme Belastung stellt die Restrukturierungsabgabe auf die nicht erzeugte Quote dar.

durch die steigenden Industriezuckermengen kompensiert werden. Als weitere Belastungen kommen im Herbst die zweite Stufe der Reduzierung der Fabrikspanne und die erstmalige Erhebung der neuen Produktionsabgabe hinzu, wobei es gelungen ist, diese beiden Faktoren durch die kontinuierliche Verbesserung der Kostenstrukturen zu kompensieren.

Ausblick 2007/08 Segment Spezialitäten

Für das Segment Spezialitäten gehen wir – trotz des Wegfalls des Inulinfruktosegeschäfts – durch die deutliche Umsatzsteigerung bei Stärke, Bioethanol und den Kernprodukten der Division Functional Food von einem weiteren Anstieg um rd. 100 Mio. € auf 1,4 Mrd. € aus. Hierzu werden die erstmalige ganzjährige Vollkonsolidierung der Ethanolaktivitäten in Frankreich sowie der Anlauf der Bioethanolanlage in Pischelsdorf im Herbst 2007 beitragen. Beim operativen Ergebnis rechnen wir mit einer Steigerung gegenüber Vorjahr.

Die Steigerungsrate des 1. Quartals wird – beeinflusst durch steigende Rohstoffpreise in den Divisionen Bioethanol und Stärke – jedoch nicht zu halten sein. In der Division Functional Food haben wir die Anlaufschwierigkeiten überwunden und rechnen mit einer von steigenden Absätzen getragenen Ergebnisverbesserung.

Ausblick 2007/08 Segment Frucht

In unserem Fruchtsegment erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr 2007/08 – getragen von unseren Aktivitäten in Russland, China und Brasilien – ein fortgesetztes organisches Wachstum. Da im Vorjahr infolge der Geschäftsjahresangleichung der Fruchtgesellschaften einmalig 14 Monate enthalten waren, wird der Segmentumsatz jedoch unter Vorjahr liegen.

Priorität hat weiterhin die Hebung von Synergien durch Optimierung der Bereiche Einkauf, Vertrieb, Produktentwicklung und Administration.

Priorität hat weiterhin die Hebung von Synergien durch Optimierung der Bereiche Einkauf, Vertrieb, Produktentwicklung und Administration sowie eine intensiviertere Marktbearbeitung. Hierbei wollen wir auch Potenziale nutzen, die sich durch die Zusammenarbeit im Konzern ergeben. Das operative Ergebnis wird auf vergleichbarer Basis über Vorjahr liegen.

Ausblick Südzucker-Gruppe

Insgesamt rechnen wir im Geschäftsjahr 2007/08 mit einem Konzernumsatz von rd. 5,1 bis 5,3 Mrd. €. Dabei wird das organische Wachstum der Segmente Spezialitäten und Frucht den rückläufigen Umsatz des Zuckersegments nicht ausgleichen können.

Operativ erwarten wir ein Ergebnis in der Größenordnung von 120 bis 160 Mio. €, das ausschließlich von den Segmenten Spezialitäten und Frucht getragen wird.

Der mittelfristige Ausblick fällt in den Zeiten des Umbruchs besonders schwer. Wir wollen Ihnen unsere Einschätzung trotzdem nicht vorenthalten. Wir gehen aus heutiger Sicht davon aus, dass wir bereits im Ge-

schäftsjahr 2009/10 an das operative Ergebnis-Niveau vor der Reform anknüpfen können. Wir rechnen dann mit einem operativen Ergebnis von über 450 Mio. €. Die Umsatzstruktur wird sich weiter in Richtung Spezialitäten und Frucht verschieben. Wir gehen davon aus, dass beide Segmente in 2009/10 zusammen bereits rd. 50% zum Konzernumsatz beitragen werden.

Operativ erwarten wir ein Ergebnis in der Größenordnung von 120 bis 160 Mio. €.

Meine Damen und Herren,

alles in Bewegung! Das ist die Botschaft, die ich Ihnen heute vermitteln möchte. Wir sehen diese Bewegung nicht als Bedrohung, vor der wir den Kopf in den Sand stecken, sondern als Kern einer Entwicklung, mit der wir an unsere Erfolge in der Vergangenheit anknüpfen werden. Sie ist uns Ansporn, mit Freude und Tatkraft die Zukunft zu gestalten.

Unser Optimismus stützt sich dabei auf unsere hervorragende Positionierung in allen drei Segmenten. Für unser Stammgeschäft Zucker gehen wir unverändert davon aus, dass der Preisdruck nach dem Kapazitätsabbau in der EU und bei einer ausgewoge-

nen Handhabung der Zuckerimporte wieder zurückgeht und sich ein Marktgleichgewicht einstellt. Wir sind als Marktführer in Europa wie kein zweites Unternehmen in der Lage, das Tal, durch das wir derzeit gehen, zu durchschreiten und die schwierige Übergangsphase in die neue Marktordnung zu meistern. Die „goldenen Zeiten“ der Vergangenheit werden jedoch nicht zurückkehren und wir haben uns im Segment Zucker auch weiterhin auf ein härter werdendes Wettbewerbsumfeld und komplexere Warenströme einzustellen.

In den Segmenten Spezialitäten und Frucht haben wir uns auf Märkten erfolgreich positioniert, die weltweit erhebliches Wachstumspotenzial aufweisen. Mit unseren Investitionen der letzten Jahre haben wir die Grundlage für profitables Wachstum geschaffen. Nun gilt es, in die geschaffenen bzw. sich im Bau befindlichen Kapazitäten hineinzuwachsen und sich dem Wettbewerb zu stellen.

Wir sind uns bewusst, dass wir aktuell unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel abverlangen. Es gilt, eine Vielzahl von Projekten zu stemmen, die allesamt ein Ziel haben: unser Unternehmen weiterzuentwickeln und noch schlagkräftiger zu machen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfüllen diese Herausforderungen Tag für Tag in allen operativen

und strategischen Einheiten des Konzerns mit einer Leidenschaft, die mehr als beeindruckend ist. Deshalb möchte ich an dieser Stelle – im Namen des gesamten Vorstands – allen 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens in aller Welt für ihre hervorragende Leistung danken.

Wir sind als Marktführer in Europa wie kein zweites Unternehmen in der Lage, das Tal, durch das wir derzeit gehen, zu durchschreiten und die schwierige Übergangsphase in die neue Marktordnung zu meistern.

Insbesondere auch Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, gilt unser herzlicher Dank für Ihr Vertrauen in die Südzucker-Gruppe. Wir alle kennen die hohen Erwartungen, die an unser Unternehmen gestellt werden. Gemeinsam werden Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Vorstand alles daran setzen, Ihre Erwartungen zu erfüllen. In schwierigen Zeiten ist es wichtig, Sie alle an unserer Seite zu wissen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.